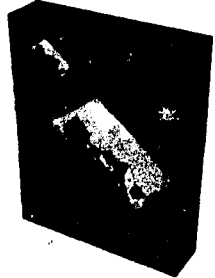


## KONZERT

Weihnachtskonzert in der  
Friedenskapelle Malbun

MALBUN – Am Mittwoch, den 28. Dezember, um 17 Uhr, findet in der Friedenskapelle Malbun das bei vielen Musikfreunden und den in- und ausländischen Feriengästen sehr beliebte Weihnachtskonzert statt. In diesem Jahr kann dieses weihnachtliche Konzert im stimmungsvollen Kirchenraum ein Jubiläum feiern, denn es wird heuer bereits zum 25. Mal durchgeführt. Zu diesem Jubiläum wird natürlich auch ein besonders ansprechendes Programm geboten. Die junge Sopranistin Celia Längle und der Bariton Michael Burtscher werden das herrliche «Weihnachtskonzert» von Johann



Vierdank, von J. S. Bach «Ich steh an deiner Krippe hier», «O Jesulein süß» und die geistliche Arie «Bist du bei mir» sowie das «Salve Regina» op. 118 von J. G. Rheinberger singen. Helga Frommelt wird als Violin-Solistin die Sonatine G-Dur von G. Ph. Telemann und zusammen mit Clarissa Frommelt das Duett in A-Dur für zwei Violinen spielen. Eröffnet wird das Programm mit einer Ouvertüre von Johann Abraham Schmikerer und abgerundet mit der «Weihnachtsinfonie» von Giuseppe Valentini. Die Konzertbesucher haben auch wieder die Möglichkeit gemeinsam und mit instrumentaler Begleitung Weihnachtslieder zu singen. Die Ausführenden sind: Celia Längle, Sopran, Michael Burtscher, Bariton, Helga und Clarissa Frommelt, Violinen, Thomas Dünser, Cello, Josef Frommelt, Klarinette und Blockflöte, und Maciej Zborowski, Orgel. Dieses Konzert ist eine gemeinsame Veranstaltung der Liechtensteinischen Musikschule, von Triesenberg-Malbun-Tourismus und der Kulturkommission Triesenberg. (PD)

## Musik für den Feuergott

Konzert mit Fabio Freire und Ignis Quartet im Fabriggli

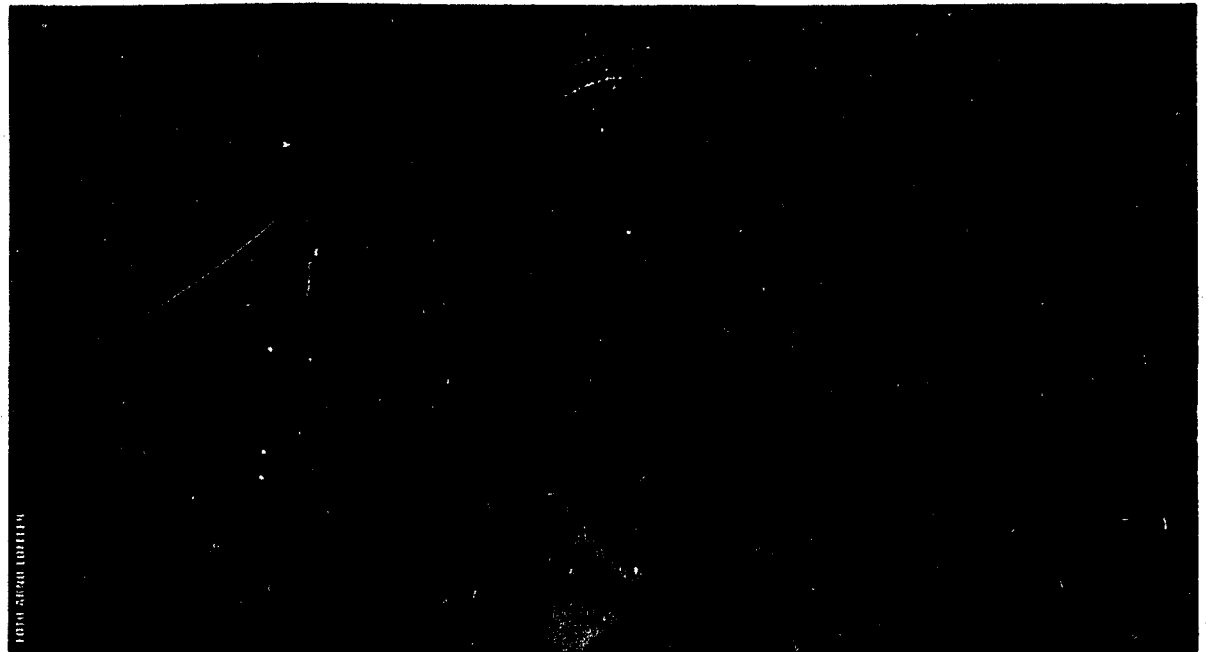
**BUCHS** – Der in Basel lebende Brasilianer Fabio Freire schöpft nicht nur aus einer reichen musikalischen Tradition; am liebsten betritt er musikalisches Neuland. Fast genau sechs Jahre nach seinem Konzert mit dem Pianisten Christoph Stiefel kehrte der charismatische Perkussionist am Freitag mit dem Ignis Quartet ins Fabriggli zurück.

• Arno Lüffler

Fabio Freire probiert ständig Neues, mit immer wieder wechselnden Musikern lotet er aus São Paulo stammende Perkussionist die Grenzen des musikalisch Machbaren aus. Mit dem Ignis Quartet (Susanna Andres, Stefan Hulliger, Violine; Martin Hess, Kontrabass; Ueli Angstmann, Tenor-, Alt-, Soprasaxophon) standen ihm im Fabriggli vier ausgezeichnete Musiker zur Verfügung, denen es offensichtlich ein Vergnügen und eine Ehre war, dem Meister bei der Umsetzung seiner musikalischen Visionen zur Hand zu gehen.

## Sprühende Energie

Ganz zu Anfang standen die vier Schweizer allein auf der Bühne, aus einem europäisch-folkloristischen Geigenmotiv Hulligers entwickelten sie ein schönes, komplexes, polyphones Stück Musik; aber erst der Auftritt Fabio Freires



Als kreatives Energiebündel sondergleichen präsentierte sich Fabio Freire, begleitet vom Ignis Quartet, im Fabriggli.

hauchte ihm seine Seele ein, obwohl der beim Eröffnungstück, dem einzigen des Abends, das nicht von ihm war, sondern von Hulliger, im Grunde nichts weiter tat als das Tamburin zu spielen. Von dem Mann geht eine charismatische Energie aus, die man magisch nennen möchte, würde sich das Wort angesichts dessen, dass Freire tatsächlich einer Familie afrobrasilianischer Priester und Magier entstammt, nicht so unverschämt aufdrängen. Wie er mit rollenden Augen und gebleckten Zähnen in ständiger Bewegung ein in tausend Far-

ben schillerndes perkussives Feuerwerk abbrannte, zog er alle Konzertbesucher unwillkürlich in seinen Bann.

## Äusserst fokussiert

Die Stücke handelten von Energie, von einer Feuergottheit, von Natureindrücken oder von der wild brodelnden menschlichen Interaktion in Freires heimatlichem Quartier in São Paulo. Sie zeichneten sich bei üppigstem, wild wucherndem melodischen Reichtum durch eine faszinierende Komplexität aus, herausentwickelt aus kleinen

Formen oder Naturgeräuschen, durch aufregende Wechsel in Rhythmus, Harmonik und Dynamik und dabei durch organische, sich selbst bedingende und erklärende Entwicklungsverläufe. Alle fünf Musiker spielten äusserst fokussiert, um den präzisen Vorstellungen des Komponisten Freire gerecht zu werden. Mit verschiedenen seiner Bandprojekte mag Freire schon leichter zugängliche Musik zu erleben war, war jedenfalls an Faszination und Qualität schwer zu überbieten.

ANZEIGE

DIE BESTEN BILDER DES JAHRES. AM 25. DEZEMBER IM SONNTAGSBlick.

SIE+ER  
SONNTAGSBlickMAGAZINBILDER, DIE DIE WELT BEWEGTEN  
DAS WAR 2005

NR. 52 | 25. DEZEMBER 2005

Sonntags  
Mehr Sonntag. **Blick**

SIE+ER: Die einzige Zeitschrift am Sonntag.

Am Kiosk, im Automaten oder im Abo: Gratistelefon 0800 855 955